

pfarreiblatt

6/2025 16. bis 31. März Luzerner Seepfarreien Greppen – Weggis – Vitznau

Klang Gang

Klingende Kirchen & Kapellen



**Sakrale Kraftorte in den
Seegemeinden neu entdecken**

Seite 10 und 11

Greppen: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 390 32 15, Öffnungszeit: Mo, 14.00–16.00

Sonntag, 16. März 10.30 Pfarrkirche	2. Fastensonntag Gottesdienst mit Flavio Moresino, anschliessend Fastensuppenessen
<i>Kollekte: Fastenaktion</i>	
Samstag, 22. März 16.30 Pfarrkirche	Wellingtonia-Feier mit Myriam Brauchart; Info: siehe Rückseite
Sonntag, 23. März 09.30 Pfarrkirche	3. Fastensonntag Gottesdienst mit Emilio Näf
<i>Kollekte: Fastenaktion – Projekt «Madagaskar»</i>	
Montag, 24. März 17.45 Pfarrkirche	Gemeinsam aus der Quelle schöpfen – Meditation mit Susann Barmet
Sonntag, 30. März 10.30 Pfarrkirche	4. Fastensonntag (Laetare) Gottesdienst mit John Okoro
<i>Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern</i>	

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 16. März
Lk 9,28b–36

Mittwoch, 19. März
Mt 1,16.18–21.24a oder
Lk 2,41–51a

Sonntag, 23. März
Joh 4,5–42

Sonntag, 30. März
Joh 9,1–41

Fastensuppenessen

Sonntag, 16. März im Anschluss an den Gottesdienst



Wir laden Sie am Sonntag, 16. März im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 zur Fastensuppe in den Mehrzweckraum Rigi ein. Diesjährige Firmandinnen und Firmanden werden die Suppe servieren. Wenn jemand Lust hat, einen Kuchen zu backen, darf er/sie dies sehr gerne tun und ihn am 16. März mitbringen.

Die Einnahmen kommen der Ökumenischen Kampagne von «Fastenaktion» und «HEKS – Brot für alle» zugute, mit der viele Projekte in aller Welt unterstützt werden.

Herzlichen Dank!

Vitznau: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 397 10 82, Öffnungszeit: Do, 14.00–16.00

Sonntag, 16. März 09.00 Pfarrkirche <i>Kollekte: Fastenaktion</i>	2. Fastensonntag Gottesdienst mit John Okoro Altardienst: Yanick und Darwin
Dienstag, 18. März 09.00 Pfarrkirche	Hl. Cyrill von Jerusalem Gottesdienst
Sonntag, 23. März 09.00 Pfarrhof 09.00 Pfarrkirche <i>Kollekte: Fastenaktion – Projekt «Madagaskar»</i>	3. Fastensonntag Chinderfiir Gottesdienst mit Flavio Moresino Altardienst: Manuel und Julius
Dienstag, 25. März 09.00 Pfarrkirche	Verkündigung des Herrn Gottesdienst
Sonntag, 30. März 09.00 Pfarrkirche <i>Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern</i>	4. Fastensonntag (Laetare) Gottesdienst mit John Okoro Altardienst: Marina und Larissa

Rigi Kaltbad: Gottesdienste

Sonntag, 16. März 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: Fastenaktion</i>	2. Fastensonntag Gottesdienst mit John Okoro
Sonntag, 23. März 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: Fastenaktion – Projekt «Madagaskar»</i>	3. Fastensonntag Gottesdienst mit Flavio Moresino
Sonntag, 30. März 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern</i>	4. Fastensonntag (Laetare) Gottesdienst mit Rita Inderbitzin

Chinderfiir im ökumenischen Geist

Die Feier in Vitznau findet im ökumenischen Geist für alle Kinder der Seepfarreien statt. Die Kinder hören eine biblische Geschichte, singen und basteln zusammen.

**Sonntag, 23. März,
09.00–10.00, Pfarrhof Vitznau**

Wir freuen uns auf euch!

Ge(h)dankenweg

Frühlingsbeginn: 20. März



Bald ist Frühlingsbeginn und die Natur erwacht zu neuem Leben!

In dieser besonderen Zeit möchten wir Sie herzlich einladen, einen Spaziergang auf dem Ge(h)dankenweg zu unternehmen. Genießen Sie die frische Luft und lassen Sie Ihre Gedanken schweifen.

Die Flyer mit weiteren Informationen liegen in den Pfarrkirchen auf.

Weggis: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 392 00 92, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 09.00–11.00

Sonntag, 16. März 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Fastenaktion</i>	2. Fastensonntag Gottesdienst mit Michael Brauchart
Dienstag, 18. März 09.00 Pfarrkirche	Hl. Cyrill von Jerusalem Rosenkranzgebet
Mittwoch, 19. März 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Fastenaktion</i>	Hl. Josef (Ortsfeiertag) Gottesdienst mit Emilio Näf
Donnerstag, 20. März 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
Freitag, 21. März Der Gottesdienst im Alterszentrum entfällt.	
Samstag, 22. März 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
Sonntag, 23. März 10.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Fastenaktion – Projekt «Madagaskar»</i>	3. Fastensonntag Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Spaghetti-Essen; Info: S. 6. Liturgie: Michael Brauchart und Michel Müller
Dienstag, 25. März 09.00 Pfarrkirche	Verkündigung des Herrn Rosenkranzgebet
Donnerstag, 27. März 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
Freitag, 28. März 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Gottesdienst
Samstag, 29. März 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
Sonntag, 30. März 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern</i>	4. Fastensonntag (Laetare) Gottesdienst mit Flavio Moresino

Gedächtnisse

Samstag, 22. März

Stifts-Jzt.: Charles und Anna Hasler sowie Söhne Hans und Karl; Josef Zurmühle Niederberger und Tochter Christa, Wiedeweid
Jahrzeit: Jost und Anna Mathis Suter sowie Kinder Seppli, Anna, Walter und Bernadette, Blauweid

Samstag, 29. März

Stifts-Jzt: Josef und Berta Zurmühle-Küttel, Rigistrasse

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

Sonntag, 16. März

Luis Baggenstoss, Weggis

Pfarreisekretariat Weggis geschlossen

Das Sekretariat der Luzerner Seepfarreien bleibt am 19. März («Josefstag» – Ortsfeiertag in Weggis) geschlossen!

Im Notfall (z. B. Todesfall) wenden Sie sich bitte an folgende Nummer: 041 392 00 92 (Sekretariat Luzerner Seepfarreien).

Sie erfahren über den Anrufbeantworter, an wen Sie sich wenden können. Die Telefonnummer des zuständigen Seelsorgers wird genannt. In allen anderen Fällen schreiben Sie uns nach Möglichkeit eine E-Mail an sekretariat@seepfarreien.ch

Veranstaltungen

Kinder- und Jugendchor der Seegemeinden

Chum und sing mit üs

Schnupperproben: 24. und 31. März

16.10–17.00, Singsaal Weggis, Kinder ab der ersten Klasse

Für die Schnupperproben ist keine Anmeldung nötig

Leitung:

Dorothea Frisch Egli

Stimmcoach, Gesangslehrerin, LP für Musik und Bewegung

Chorleiterin, dorothea.frisch@musikschule-seegemeinden.ch

Bildungspartner:

Luzerner Seepfarreien und Musikschule der Seegemeinden



Montag, 17. März und Montag, 31. März

Wellingtonia-Treff

Montag, 17. März und 31. März von

09.00 bis 11.00 im Saal des Pfarrei-
zentrums Weggis

Der Eltern-Kind-Treff ist ein beliebter Anlass, um mit kleinen Kindern Gemeinschaft zu erleben und eine wohlthuende Unterbrechung im Familienalltag. Rituale, Lieder, Gebete, eine Geschichte und eine passende Bastelarbeit gehören zu jedem Treff. Auch die gemeinsame Pause, das Essen des mitgebrachten Znünis und die Möglichkeit zum Austausch sind wichtige Bestandteile.

Für weitere Informationen steht Ihnen Myriam Brauchart, 079 723 17 90, zur Verfügung.

Freitag, 28. März

Fusspflege mit Marion Lüthy

Treffpunkt: 13.30, Dorfplatz Weggis

Kosten: Fr. 15.–

Kursort: Küssnacht

Anmeldung bis 21. März bei

Pia Mattmann, T: 078 601 13 42,

Frauengemeinschaft Weggis

E: info@frauenweggis.ch

MEDITATION IN DER
GRUPPE

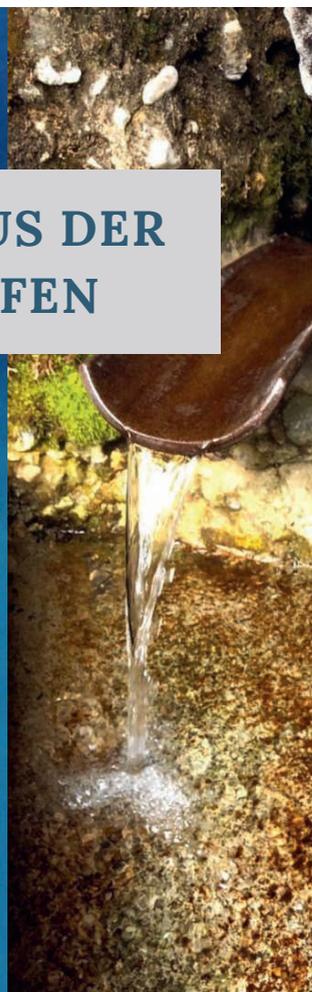
GEMEINSAM AUS DER QUELLE SCHÖPFEN

24. März / 17.45 Uhr
Pfarrkirche Greppen
mit Susann Barmet

Gemeinsam zur Ruhe
kommen und in die innere
Tiefe hinein hören.

Elemente:

Meditative Lieder, Bibelwort,
längere Stille,
Austauschmöglichkeit,
gesprochenes Gebet.



Ökumenische Fastenaktion 2025

Die Luzerner Seepfarreien und die reformierte Teilkirchgemeinde Rigi Südseite bieten in dieser Zeit folgende Veranstaltungen an.
Sie sind herzlich Willkommen!



KinoKirche

Film: "Der Zopf"

Freitag, 21. März

19.00 reformierte Kirche Weggis

Die drei Frauen Smita, Sarah und Giulia kennen sich nicht, denn sie leben auf verschiedenen Kontinenten.

Eine der Frauen flieht mit ihrer Tochter, um ihrer indischen Kaste zu entkommen. Eine andere ist eine erfolgreiche Anwältin in einer renommierten Kanzlei.

Auch das Leben der dritten Frau wird durch ein unerwartetes Ereignis aus der Bahn geworfen. Das Flechten der Haare zu einem Zopf verbindet die drei Schicksale der Frauen.

Keine Anmeldung erforderlich.

Herzlich willkommen!

Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Spaghetti-Essen

Sonntag, 23. März

10.30 Pfarrkirche Weggis

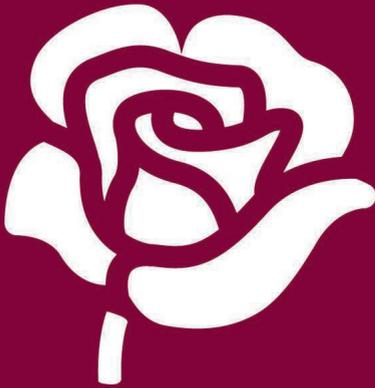
Am Sonntag, 23. März, findet im Pfarreizentrum Weggis nach dem ökumenischen Gottesdienst um 10.30 der beliebte Spaghettitag statt. Gerne verwöhnt Sie die Frauengemeinschaft im grossen Saal mit Spaghetti Napoli, Bolognaise oder mit Basilikumrahmsauce. Nach dem Mittag werden Kaffee und selbstgemachte Kuchen und Torten angeboten. Der Claro-Weltladen stellt seinen Stand auf, so dass man verschiedene Fairtrade-Produkte kaufen kann.

Der Gesamterlös des Spaghettitages wird vollumfänglich dem Projekt „Taratra“ und „Sava“, Madagaskar der Fastenaktion überwiesen.

Die Frauen der Frauengemeinschaft Weggis werden von den diesjährigen Firmandinnen und Firmanden unterstützt.

Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

AKTIONSTAG FÜR DAS RECHT AUF NAHRUNG



**FAIRTRADE
ROSEN**

**Für das Recht
auf Nahrung**

An mehr als 400 Orten werden schweizweit am Samstag, 29. März Fairtrade-Rosen zugunsten der Fastenaktion verkauft. Auch wir in den Luzerner Seepfarreien werden wieder an dieser Aktion teilnehmen.

Jugendliche (Firmanden) werden Ihnen an diesem Tag eine Rose für 5.–CHF zum Kauf anbieten.

Verkaufsstellen sind:

- Tschumi Weggis (09.00-14.00)
- Volg Weggis (vormittags)
- Volg Vitznau (vormittags)
- Prima Greppen (vormittags)

Herzlichen Dank an die vier Geschäfte, bei denen wir unsere Verkaufsposten aufstellen dürfen.

**Für das Recht
auf Nahrung**

Fastenwoche Weggis

Fasten – ein kraftvoller Neustart für Körper, Geist und Seele

7.-11. April 2025 – Fasten in der Gruppe mit Fasten, Waldbaden und Achtsamkeit zum Neustart

Mach mit und sei dabei, wenn Maya Bachmann vom Kurhaus St. Otmar in Weggis und Petra von Rotz, Shinrin-Yoku-Gesundheitstrainerin®, die Fastenwoche in Weggis auch dieses Jahr wieder durchführen.

Manchmal ruft das Leben nach einem Reset. Fasten schenkt uns genau das – eine tiefgehende Reinigung, die uns erfrischt, klärt und stärkt.

Den Körper befreien

Beim Fasten atmet der Körper auf. Der Stoffwechsel entlastet sich, alte Ablagerungen lösen sich und die Zellen erneuern sich. Ein Gefühl von Leichtigkeit breitet sich aus, die Energie steigt, der Geist wird wach.

Den Geist klären

Ohne schwere Mahlzeiten und ständige Ablenkungen wird der Kopf frei. Gedanken ordnen sich, die Konzentration schärft sich, innere Ruhe kehrt ein. Plötzlich ist Raum für neue Ideen, tiefere Einsichten und echte Achtsamkeit.

Die Seele nähren

Fasten ist mehr als Verzicht – es ist ein bewusstes Zurücktreten. Jeder Moment wird intensiver: der Geschmack klarer Brühe, die Frische der Luft, das leise Flüstern der Intuition. Körper, Geist und Seele finden zueinander, ein Gefühl von Ganzheit entsteht.

Fasten ist eine Einladung, Ballast abzuwerfen, innezuhalten und mit neuer Kraft weiterzugehen. Ein Neubeginn, der tief wirkt – und lange nachhallt.

Du kannst an allen oder auch nur an einzelnen Gruppentreffen teilnehmen. Tägliche Inputs per Whatsapp für eine erfolgreiche Fastenwoche unterstützen dich zusätzlich.

Aktivitäten vor und während der Fastenwoche

Der Informationsabend findet am **27. März** um 19.00 im Kurhaus St. Otmar statt.

Bitte melde dich an: 041 390 30 01, maya.bachmann@kurhaus-st-otmar.ch

Die Fastenwoche findet vom Montag, 7. bis Freitag, 11. April mit täglichen Events statt.

- Montag, 7. April, 09.00–11.00
Waldbaden/Bewegung
- Dienstag, 8. April, 18.30–20.00
praktische Anwendung im Kurhaus St. Otmar
- Mittwoch, 9. April, 09.00–11.00
Waldbaden/Bewegung
- Donnerstag, 10. April, 18.30–20.00
praktische Anwendung/Wiederaufbau im Kurhaus St. Otmar
- Freitag, 11. April, 09.00–11.00
Waldbaden/Bewegung

Kosten und Details

Infoabend: kostenlos

Du bezahlst nur da, wo du teilnimmst.

Pro Event: Fr. 20,-

Du hast Fragen?

So erreichst du uns: Maya Bachmann, T: 041 390 30 01, maya.bachmann@kurhaus-st-otmar.ch

Du willst dich anmelden?

Bitte tu dies über das Formular via Website: www.kurhaus-st-otmar.ch/fastenwoche-weggis oder via QR-Code:



Mit der Teilnahmebestätigung bekommst du Informationsmaterial zur Vorbereitung und Durchführung.

Serie: Aufwind trägt – wenn Lieder uns verbinden

Seelenwärmer «Dona nobis pacem»



Wenn ich gefragt werde, welche Musik ich besonders gerne mag, dann gebe ich unumwunden zu: Ich bin eine musikalische Vielgeniesserin. Ich mag fast alles – quer Beet –, von klassischer Musik über ein harmonisches Orgelspiel, von lässigem Dixie zu lupfiger Volksmusik und schönem Jodel, ich mag auch kitschigen Schlager, Chorgesänge, vor allem Männerchöre. Was nicht zu meinem Gusto gehört, ist Hardrock und alles rund um den Eurovision Song Contest.

Heute habe ich mich für ein Lieblingslied aus dem Kirchengesangbuch, Nummer 597, entschieden: «Dona nobis pacem», ein altes Lied, aber aktueller denn je. Ein Friedenslied in Zeiten von Kriegen, grossen politischen Umbrüchen, Klimaveränderungen ...

Frieden ist ein beliebtes Thema in der Musik. Die Wilder Herzbuben sorgten sich einst um Kriegsflüchtlinge in ihrem Lied «Frieden, wir wollen Frieden», Nicole gewann 1982 sogar den Eurovision Song Contest (keine Regel ohne Ausnahme) mit ihrem Wunsch nach «Ein bisschen Frieden», und nicht zu vergessen John Lennons legendäre Anti-Kriegshymne «Give Peace a Chance». Allesamt Lieder zum drängenden Dauerthema Frieden, das sich in der musikalischen Popkultur gut platzieren liess.

In der traditionellen Volksmusik kommt das Thema hingegen seltener vor. Mit dem «Dona nobis pacem» entstand ein geistliches Volkslied, das sich mit Frieden beschäftigt,

wenn auch mehr aus christlicher Sicht. Denn das lateinische Kirchenlied lautet in deutscher Übersetzung «Gib uns Frieden». Musikwissenschaftler gehen davon aus, dass die ruhige und friedliche Melodie dieser Bitte an Gott kein Geringerer als Wolfgang Amadeus Mozart komponierte, obwohl im Kirchengesangbuch steht: Herkunft unbekannt. Das «Dona nobis pacem» ist eine Phrase im Agnus Dei – Abschnitt der heiligen Messe. Diese Phrase wurde isoliert für eine Reihe von Musikwerken verwendet, darunter eine Fuge von Ludwig van Beethoven, eine Kantate von Ralph Vaughan Williams oder den Titel eines Chorwerkes von Ann Loomis Silsbee.

Aus dem 9. Jahrhundert ist die Antiphon «Da pacem Domine» bekannt, die ebenfalls Gott um Frieden bittet. Martin Luther griff darauf zurück und schuf 1529 unter Verwendung einer Hymnenmelodie aus dem 12. Jahrhundert sein Friedenslied «Verleih uns Frieden gnädiglich». Der heute bekannte und beliebte dreistimmige Kanon «Dona nobis pacem» entstand vermutlich um 1900 und ist nach dem Vaterunser eines der wichtigsten Gebete der Christenheit. Kein Wunder also, dass der Kanon mit dem lateinischen Text in allen christlich geprägten Ländern bekannt und beliebt ist und in unzählige Sprachen übersetzt wurde. Ein Lied, das mein Herz erwärmt und meine Seele berührt ...

Sakrale Kraftorte in den Luzerner Seegemeinden neu entdecken

Klang Gang

Der Journalist will von mir wissen, was für mich «sakral» bedeute. Beim Nachdenken, wie ich antworten will, kommt mir das rote Buch beim Eingang hinten in der katholischen Kirche in Weggis in den Sinn. Ich gehe selten aus dieser Kirche weg, ohne nicht in die handgeschriebenen Eintragungen im roten Buch geschaut zu haben. Ich lese dort von Bitten für die kranke Mutter, um Erfolg der Operation des Sohnes, um Glück in der Liebe, manchmal in Englisch oder Spanisch. Ich finde Dankesworte für schöne Ferien in der prächtigen Landschaft, für die glückliche Geburt der Enkelin Enya, für die bestandene Prüfung. Ich bewundere längere Eintragungen in mir nicht verständlichen Zeichen. Vorne in der Kirche beachte ich jedes Mal das Meer brennender Kerzen.

Besinnung in religiöser Einkehr

Die Kirchen und Kapellen, die Bildnischen und Wegkreuze in den Seegemeinden erregen eine besondere Aufmerksamkeit. Sie sind Zeugen der katholisch oder der reformiert geprägten Glaubensstradition. Das Kirchengebäude ist von Weitem zu sehen. Der Turm ragt über die Häuser hinaus. Glocken schlagen zur Stunde und läuten zum Gottesdienst. Jede Kirchgemeinde hat ihre eigene Geschichte mit geprägten Traditionen. Es finden festliche Anlässe und alltägliche Feiern statt. Menschen kommen zu Gebet und Andacht zusammen. Für mich zeigen diese Orte, was früheren Generationen wichtig und heilig war. Ich nehme wahr, wie religiöser Glaube eine prägende Rolle spielte. Die als sakral gestalteten Orte laden auch heute zu Einkehr und Besinnung ein. Sie werden als Kraftorte gepflegt und erhalten.

Erbe der Vorfahren

Der Blick zurück in die Geschichte zeigt, wie die Natur das Leben prägt. Sie ist Freund und Feind gleichzeitig: Freund als Grundlage für den Lebensunterhalt, Feind als Bedrohung durch Unwetter, Überschwemmung und Erdbeben. Bauernfamilien haben die Alpen und das Land in harter Arbeit bewirtschaftet. In den Dörfern sind Handwerksbetriebe, Geschäfte und Gaststätten entstanden. Wohnhäuser aus Holz zeugen noch heute von vergangenen Zeiten. Neubauten weisen auf die Entwicklung hin. Veränderung charakterisiert das Leben. Geschützt durch die Rigi-Südseite und offen zum Vierwaldstättersee lässt sich die milde, südländisch anmutende Gegend bestaunen. Die einzigartige Landschaft mit den markanten Bergen im Hintergrund zieht Menschen in den Bann. In dieser einzigartigen Landschaft finden viele einheimische Generationen eine bleibende Lebensgrundlage. Und Menschen von weither finden hier einen willkommenen Alterssitz. Tourismus bringt Bewegung und Beschäftigung für viele.

Einladung zu sinnvollem Leben

Es ist nicht überraschend, wenn Menschen in schwierigen Lebenssituationen nach Erklärungen suchen. Es ist logisch, dass sie dafür höhere Hilfe erbitten. Der Volksglaube hat eigene Erfahrungen gesammelt. Es gibt etwas anderes als das, was wir mit den Sinnen erkennen. Das Geheimnis Gott lässt sich nur ansatzweise erahnen. Ihm zu begegnen, mag zeichenhaft gelingen und weitet den Horizont. Erfahrungen in der Natur, daheim in der Stube, im

Klang

Klang Gang: Klingend

eine Wanderung durch die sakralen



Samstag

Sakrale Kraftorte der Seegemeinden
die wunderbare Landschaft

Weitere Infos: www.seepfarreien.ch

Anmeldung: 27. April
sekretariat@seepfarreien.ch
Anlass findet bei jeder Witterung statt
Eintritt frei/Kollekte

Klang Gang

e Kirchen & Kapellen -

alen Kraftorte der Seegemeinden



g, 3. Mai

emeinden neu entdecken und
aft auf dem Weg geniessen.

www.seepfarreien.ch



Vorschau Klang Gang

Klang Gang – die sakralen Orte und die Landschaft der Seegemeinden neu entdeckt

Am Samstag, 3. Mai können Sie die sakralen Kraftorte der Seegemeinden neu entdecken und die inspirierende Landschaft auf dem Weg geniessen. Um 09.15 gehen wir in der katholischen Kirche Greppen musikalisch und szenisch «auf de Wäg», werden vom Nauen Max nach Hertenstein entführt und dort beim Stella Matutina in Wort und Klang in die Geheimnisse der «Grünkraft» (Hildegard von Bingen) eingeweiht. Weiter geht's zur Kapelle Eggisbühl, wo wir der «Freude in Fülle» Ausdruck geben. Nach einem gemeinsamen Picknick erreichen wir nach einem Abstecher auf die Brünni die Allerheiligenkapelle. Die Impulse dort gelten dem Thema «Chlag und Troscht». In der reformierten Kirche fragen wir schliesslich «Was bruuchts würkli?», bevor in der katholischen Kirche zum Abschluss «D'Wält Klang» wird. Der Eintritt ist frei (Kollekte) und es ist auch möglich, erst am Mittag beim Picknick zur Gruppe zu stossen. Gleichwohl bitten wir um Anmeldung bis zum 27. April unter sekretariat@seepfarreien.ch oder 041 392 00 92 (von 09.00 bis 11.00). Das genaue Programm finden Sie auf unserer Website www.seepfarreien.ch unter Aktuell und es liegt zur Mitnahme in allen Kirchen und Kapellen in den Seegemeinden auf.

Das 12-köpfige Klang-Gang-Team freut sich auf eine grosse und bunte Schar von offenen und neugierigen Menschen. Programmende ist gegen 16.00.

Krankenzimmer können heilend wirken wie auch die Einkehr in einer Kapelle oder Kirche. Gemeinsames Feiern vor Ort tut gut und kann das Mitfeiern eines Gottesdienstes am Fernsehen wohltuend ergänzen.

Kultur und Religion

Die sakralen Orte in Greppen, Weggis, Vitznau und auf Rigi Kaltbad gelten heute als historisch verbürgt. Sie sind aktuell Orte der Begegnung und der Kultur. Als Erbe der Vorfahren bleiben sie uns heute Lebenden wertvoll und lebensdienlich. Dazu gehört auch die Wertschätzung der Kunstwerke und der Musik. Der Jodelclub, die Musikgesellschaften und Chöre bereichern und beleben gottesdienstliches Feiern. Diese sakralen Orte ermöglichen zwischenmenschliche Begegnung und Freude an der Kultur. Die traditionellen Dorffeste erfahren eine besondere festliche Note. Menschen kommen in unterschiedlichen Lebenssituationen zusammen. Sie teilen ihre Freuden und ihre Dankbarkeit. Viele finden Trost und Unterstützung in Leid und Sorgen. So lebt christliche Gemeinschaft. Neue Menschen geben neue Impulse, gehen neue Wege. Offen und flexibel wird Hergebrachtes mit Unkonventionellem vermischt oder von ihm abgelöst. Neues wagen fordert heraus und öffnet Weite.

Bleibendes im Wandel der Zeiten

Was bedeutet also für dich – kurz gesagt – ein sakraler Ort, wollte der Journalist von mir wissen. Meine Antwort: Ich erfahre eine Kirche oder Kapelle als ein offenes Haus. Dieses Haus ist nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein Heilmittel und eine Nahrung für Suchende, Leidende und Zweifelnde. Da ist Platz für alle. Auf dem Pilgerweg des Lebens lohnt sich das Innehalten. Ein Eintrag ins rote Buch oder das Entzünden einer Kerze macht auf jeden Fall Sinn.

Emilio Näf



... weil Aufwind trägt

Luzerner Seepfarreien
Greppen – Weggis – Vitznau

Samstag, 12. April

PALMBAUMBINDEN & KINDERTAG

Wir laden dich ein, am Samstag, 12. April für den Palmsonntagsgottesdienst einen Palmbaum in Greppen, Weggis oder Vitznau zu binden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarreizentrum Weggis verbringen wir den Nachmittag mit Spiel und Spass.

BIST DU DABEI?

Wir freuen uns auf dich:
Barbara Isele, Petra Küttel,
Myriam Brauchart, Flavio
Moresino, Michael Brauchart



Anmeldung bis
02. April mit diesem
QR Code

Palmbaumbinden und Kindertag



Jugendpastoral

Netzwerken für eine junge Kirche

Die Fachstellen für die Ministrant:innenpastoral (damp) und die Offene Kirchliche Jugendarbeit (OKJ) in Luzern sind wieder besetzt. Neu arbeiten die beiden Leiterinnen eng zusammen.

Patrizia Vonwil-Immersi und Natalie De Lisa verstehen sich, wie wenn sie seit Schulzeiten Freundinnen wären. Dabei kennen sich die zwei erst seit einem halben Jahr. Vonwil, 44, ist Religionspädagogin mit langer Pfarreierfahrung und arbeitet seit Sommer bei der damp (siehe Kasten). De Lisa, 36, die als Theologin und Seelsorgerin zuletzt den Schwerpunkt auf die Jugendpastoral gelegt hatte, stieg im Oktober bei der OKJ ein. Beide haben je 40 Stellenprozente für ihre Aufgabe zur Verfügung, Vonwil hat mit weiteren 30 Prozent die Gesamtleitung inne.

Mehr Teamarbeit

OKJ und damp waren rund ein Jahr verwaist und rücken damit näher zusammen. Im gleichen Haus untergebracht waren die Stellen schon lange, doch jetzt teilen sich Vonwil und De Lisa das Büro. Gemeinsam ist's weniger einsam, finden die beiden. Und: Ideen gedeihen im Team besser.

Vonwil und De Lisa freuen sich auf die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung. Die Verbindung ermöglicht es ihnen, Synergien zu nutzen, miteinander Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Als bereichernd empfinden sie, vertieften Einblick in das Arbeitsfeld der jeweils anderen Fachverantwortlichen zu erhalten und darin mitzuarbeiten. Dies fördere das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung.

Beide sind gespannt auf die neuen Aufgaben, aber auch froh, vorerst Er-



Patrizia Vonwil-Immersi (links) und Natalie De Lisa auf dem Balkon ihres Büros an der Reuss in Luzern.

Bild: Dominik Thali

Kirchliche Fachstellen

Die damp ist die Deutschschweizer Arbeitsgruppe für Ministrant:innenpastoral. Sie besteht seit 2002. Die OKJ, die Fachstelle für Offene Kirchliche Jugendarbeit, gibt es in dieser Form seit 2015. Beide Stellen sind als Verein organisiert und werden von kirchlichen Organisationen finanziert (v. a. RKZ, Fastenaktion). Sie haben ihre Büros am St.-Karl-Quai 12 in Luzern.

damp.ch | fachstelle.info

fahrungen an ihren neuen Stellen sammeln zu können. An die damp wenden sich zum Beispiel Sakristan:innen, die bei der Einführung von Minis begleitet werden möchten. Ein gemeinsames Beispiel: Vonwil und De Lisa wirken mit Pfadi und Jubla dabei mit, Studierende des Religionspädagogischen Instituts (RPI) für die viel-

seitige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. «In der Ministrant:innenpastoral etwa geht es nicht nur um den kirchlichen Dienst, sondern auch um Erlebnisse. Das ist entscheidend für die Motivation», erklärt Vonwil. A propos Erlebnis: Am 7. September findet das nächste Minifest statt. St. Gallen erwartet dazu 8000 Mädchen, Buben und Jugendliche.

Räume für die Kreativität

Ein Gegenüber von De Lisa sind unter anderem die kantonalen Fachstellen. Ihr Vorgänger hat das Arbeitsfeld offene kirchliche Jugendarbeit erstmals umfassend auf Deutschschweizer Ebene beschrieben. Jetzt geht es darum, auf dieser Grundlage die Qualität weiter zu fördern. De Lisa freut sich, hier ihre Erfahrung einbringen zu können: «OKJ ist ein Raum für junge Menschen, in dem sie (sich) ausprobieren und ihre Ideen, Talente und Kreativität einbringen können.» *Dominik Thali*



Gemeinsamer Lobpreis ist ein wesentlicher Bestandteil des Adoray-Festivals.

Bild: adorayfestival.ch

Katholisches Jugendfestival
Adoray wird 20 Jahre alt

Adoray ist eine katholische Bewegung, die sich an Menschen zwischen 15 und 35 Jahren richtet. Sie möchte «durch die Grundhaltung der Anbetung (adore) und des Lobpreises (pray) eine lebendige Christusbeziehung pflegen», heisst es auf der Website von Adoray. Im Zentrum stehen sogenannte Lobpreisabende, die regelmässig in 13 Schweizer Städten stattfinden. In Luzern ist dies jeweils sonntags um 19.30 in der Leonhardskapelle der Hofkirche. Die Adoray-Bewegung feiert dieses Jahr ihr 20-Jahr-Jubiläum. Dieses wird besonders am Adoray-Festival in Zug begangen.

Do, 16.10, bis So, 19.10., Pfarreizentrum St. Michael in Zug | Details folgen auf adorayfestival.ch

Gottesdienst mit Kirche in Not
Christ:innen in Nigeria

Obiora Ike, Priester aus Nigeria, feiert als Gast von «Kirche in Not» zwei Gottesdienste in Luzern. In seinen Predigten und Vorträgen geht er auf die herausfordernde Situation von Christ:innen in Nigeria ein. Ike studierte in Österreich und promovierte in Deutschland. Er ist Präsident des Club of Rome in Nigeria.

Gottesdienste in Luzern:
 Mo, 24.3., 09.00, Kirche St. Paul,
 18.30, Hofkirche Leodegar

Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern
Heilfastenwoche vor Ostern

Heilfasten ist eine traditionelle und bewährte Methode zur Regeneration von Körper und Seele; aus der Tretmühle eingefahrener Gewohnheiten ausbrechen, die «innere Ordnung» wiederherstellen und einen Neuanfang finden. Bruder Pascal Mettler gestaltet täglich Meditationen jeweils mit Betrachtungen zum Leben und Werk von Silja Walter. Anschliessend Austausch bei einer Tasse Tee.

Do, 20.3, bis Do, 27.3., Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern | Kosten: Fr. 20,- | Information und Anmeldung bei Bruder Pascal Mettler unter 079 231 93 84 oder klosterluzern.ch > Angebote > Termine



Die Kinderuni vermittelt Einblicke in die Wissenschaft, darunter Medizin und Kirchengeschichte. Bild: Uni Luzern

Universität Luzern
Ethik für Kinder an der Uni

Was ist der Unterschied zwischen einem Roboter und einem Menschen? Warum feiern wir Silvester? Um solche und andere Fragen geht es an der Kinderuni 2025. In einer Vorlesungsreihe für Schüler:innen der 4. bis 6. Klasse vermitteln Dozierende der Universität Luzern und des Schweizer Paraplegiker-Zentrums Wissenwertes aus den Bereichen Neurowissenschaft, Ethik, Medizin und Kirchengeschichte – altersgerecht und leicht verständlich. Die Eltern sind zu den Vorlesungen nicht zugelassen.

Jeweils Fr, 21.3, bis 11.4., 16.15 bis 17.00 | Teilnahme kostenlos, Platzzahl beschränkt | Information und Anmeldung unter unilu.ch/campus/uni-fuer-alle/kinderuni

Kleines Kirchenjahr

Brückenwächter Nepomuk

Am 20. März ist der Gedenktag des Brückenheiligen Johannes Nepomuk. Er wurde 1345 im tschechischen Pomuk geboren. «Ne Pomuk» bedeutet denn auch nichts anderes als «aus Pomuk». Der Priester und Generalvikar setzte sich energisch für die Rechte der Kirche gegenüber dem König ein. Seine Predigten machten ihn beim Volk berühmt und dem König lästig. Die Auseinandersetzungen mit Wenzel IV., dem König von Böhmen und Deutschland, nahmen zu.

Die Überlieferung berichtet, dass die Königin Johannes zu ihrem Beichtvater wählte. Wenzel wollte nun Johannes zwingen, das Beichtgeheimnis zu brechen, aber der weigerte sich, wurde deshalb gefoltert und in die Moldau geworfen.

Historisch wahrscheinlicher ist allerdings, dass er 1393 den Tod durch Ertränken fand, weil er und der Erzbischof sich weigerten, ein westböhmisches Bistum zu gründen und dafür das Vermögen des Klosters Kladrau/Kladruba zu verwenden.

Bald schon wurde er als Märtyrer verehrt. Er gilt als Patron der Schiffer, Flösser und Müller, der Brücken, aber auch des Beichtgeheimnisses.

Ökumenisches Heiligenlexikon



Der heilige Nepomuk auf einer Brücke in St-Ursanne.

Bild: Jean-Claude Gadmer

Benediktinisches Zentrum Sarnen
Sr. Chantal Hug gestorben



Bild: zVg

Am 8. Februar starb die Benediktinerin und Künstlerin Sr. Chantal Hug im Alter von 87 Jahren. Die Ordensfrau aus dem Kloster Melchtal lebte mit ihrer Gemeinschaft seit 2019 im Benediktinischen Zentrum in Sarnen. Hug war Malerin und Bildhauerin, sie stellte Aquarelle, Ölmaleien, Batiken und Skulpturen her.

Thematisch schöpfte sie aus ihrem Alltag als Klosterfrau: «als Gottsuchende, als Mensch, der Gottes Nähe, aber auch Gottes Ferne erfuh», schrieb sie laut Obwaldner Zeitung in einem Lebensrückblick. Immer wieder beschäftigten sie die Mysterien Tod und Auferstehung. So gestaltete sie auch einen Kreuzweg an der inneren Mauer des Klosters Sarnen.



Ausschnitt aus dem Kreuzweg, den Sr. Chantal Hug für die Klostermauer in Sarnen erstellt hat (nicht öffentlich zugänglich).

Bild: zVg

So ein Witz!

«Jonas, wie stellst du dir das Land vor, in dem Milch und Honig fließen?», fragt die Katechetin im Religionsunterricht. «Klebrig», antwortet Jonas.

Diese beiden Altärchen konnten aufwendig restauriert werden.

Bilder: Urs-Beat Frei



Grosses Interesse an Luzerner Stiftsschatz

Miniatur-Altärchen gerettet

Knapp 1200 Personen wurden 2024 durch den Luzerner Stiftsschatz geführt. Zudem konnten zwei Kunstkammerobjekte durch eine aufwendige Restaurierung gerettet werden.

«Der Stiftsschatz ist erfolgreich dabei, sich als Highlight im Kulturangebot Luzerns zu etablieren», schreibt die Katholische Kirche Stadt Luzern in einer Mitteilung: 1192 Personen hätten an 78 Führungen durch den Luzerner Stiftsschatz bei der Hofkirche teilgenommen. Das seien fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

Zahnärzte und Reformierte

Das Interesse sei breit gestreut: vom Sportverein über ein Zahnarztpraxisteam bis zur Vermögensverwaltungsfirma, ebenso eine reformierte Kirchgemeinde. Ausserdem nicht nur Gruppen aus Stadt und Kanton Lu-

zern, sondern auch aus Olten, Zürich oder Zug.

Winzige Figuren

Bereits 2018 hatte Konservator Urs-Beat Frei zwei bedeutende italienische Miniatur-Altärchen aus dem 17. Jahrhundert entdeckt, die in einem ruinösen Zustand waren. Mehr als fünfzig Jahre habe sie wohl niemand mehr gesehen. «Diese eigentlichen Kunstkammerobjekte konnten nun aufwendig restauriert und wieder instand gestellt, mit anderen Worten: gerettet werden.» Beim einen seien sechs Darstellungen aus dem Weihnachtsfestkreis, beim anderen solche aus der Passionsgeschichte eingelassen. Diese Darstellungen seien auf Stein gemalt, die Figuren seien bloss wenige Millimeter gross. «Meisterwerke der Mikromalerei», so der Konservator laut Mitteilung.



Detailansicht aus dem Miniatur-Altar: die Gefangennahme Jesu.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien,

c/o Kath. Pfarramt, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis

Redaktion: Sekretariat der Luzerner Seepfarreien

Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Wellingtonia-Feier



Wir werden gemeinsam singen, feiern, beten und eine kurze Geschichte hören. Dieses Gemeinschaftserlebnis soll Familien mit kleinen Kindern ansprechen und den Familienalltag stärken.

Die Feier dauert ca. 30 Minuten.
Willkommen sind alle Interessierten.

22 März

16:30 Pfarrkirche Greppen (Chorraum)